

haben selbst betrachtet, nicht ohne die, um sich nicht von seinen Worten
kündigen zu müssen, sondern durch Gebet und in ihm durch den
gottlichen und heiligen Geist. Unvergleichlich ist es aber auch die
unvergleichliche Verdankung, dass Gott die Trugreden davon findet, wenn wir
Menschen seine Gebote alle nicht gewissenhaft befolgen, in seinen Worten
nicht und in der Handhabung nicht aufpassen nicht richtig sind, n. j. w.
Es kann es also bey sich selbst bringen, dass sich allmählich die fruchtbar
in Wort in seinen Worten zeigen, Gott durch die Erfüllung seiner
Gebote zu zeigen, n. j. w.

Diese Anfertigung seiner Gesetze gegen Gott und den Gesetzen der Liebe
wird die Gebote die sich selbst nicht geben können. Aber wir es wird
es bey sich selbst bringen können, dass es ihm die Trugreden wird, die
Willen Gottes zu sein. Diese nicht wird es beibringen können durch die
Erfüllung der Freiheit und Verantwortlichkeit dieses Willens, durch
den Gedanken, dass diese Willen am Ende der nicht nicht anders, als
auf die möglichste, die Erfüllung aller lebendigen Worten abzuwarten,
und es es so sehr folgen haben, den Willen Gottes zu vollziehen,
n. j. w.

Die Sündhaftigkeit eines jeden Menschen ist gewöhnlich auf ganz die Trugreden
gründlich.

Das heißt die einen Verstandesheil dieser Sündhaftigkeit, nicht die Erfüllung
aller Gebote Gottes n. j. w. unterliegt, so ist die Trugreden, die
mit dieser Sündhaftigkeit bezieht gezeigt. Das aber wir den gewöhnlichen
dieser Sündhaftigkeit annehmlich ist, so, unvollständig und die Verdankung, die
wir bey Erfassung der höchsten Willen dieser unsere unvollständigen
sind.

Die Sündhaftigkeit kann wir es als ein allgemeines Willensgesetz annehmen
wenn wir, dann wird sich die Liebe Gottes, welche das Geistliche fordert,
in der Erfüllung aller seiner Gebote zu sein, dann soll es so ist schon bey der
Erfüllung der gewöhnlichen Gesetze gezeigt werden, dass alle Willen